

Postulat Bärtsch Korintha und Mit. über Massnahmen zur Erhöhung des Besetzungsgrades in Autos

eröffnet am 22. März 2022

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zur Erhöhung des Besetzungsgrades in Autos zu prüfen und diese zeitnah umzusetzen.

Begründung:

Die Idee, das Verkehrsaufkommen und die Auswirkungen auf die Umwelt durch die Bildung von Fahrgemeinschaften zu reduzieren, ist nicht neu. Trotzdem fahren die meisten Menschen gerne im eigenen Auto zur Arbeit, ins Training oder zum Einkaufen. Die spontanen Fahrgemeinschaften, die sich beim Totalausfall des Bahnhofs Luzern aufgrund der Entgleisung eines herausfahrenden Zuges im Jahr 2017 bildeten, konnten sich leider nicht längerfristig halten. So sind im Kanton Luzern pro Autofahrt durchschnittlich 1,55 Personen unterwegs. Betrachtet man nur den Arbeitsweg, so sitzt auf fast allen Fahrten (94 %) nur eine Person im Wagen, was einem Besetzungsgrad von 1,06 entspricht (vgl. Auswertungen Mikrozensus 2015 im Kanton Luzern durch die Lustat).

Ein höherer Besetzungsgrad führt jedoch unbestritten zu weniger Verkehr (Reduktion Anzahl Fahrzeuge), zur Reduktion von Staus und damit zur Reduktion von Treibhausgasen, Luft- und Lärmbelastungen. Im besten Fall und in Kombination mit weiteren Massnahmen kann ein Ausbau der Strasseninfrastruktur verhindert werden.

Gerade auch im Hinblick auf das autonome Fahren ist die Erhöhung des Besetzungsgrades von zentraler Bedeutung. Das autonome Fahren bietet grosse Chancen, kann aber auch zu unerwünschten Entwicklungen führen. Ohne entsprechende Regelungen besteht die Gefahr von zunehmenden Staus und Verkehrsbehinderungen. Um zu verhindern, dass das autonome Fahren zu einem Verkehrswachstum und zum Zusammenbrechen des städtischen Individualverkehrs führt, müssen die Rahmenbedingungen richtig gesetzt werden. Die Erhöhung des Besetzungsgrades wäre hierbei eine wichtige Massnahme.

Da autonomes Fahren bereits ab zirka 2035 Realität werden könnte, sind Steuerungsmassnahmen bereits heute anzudenken (vgl. Verkehrsperspektiven 2050, ARE).

Bärtsch Korintha
Schmutz Judith
Zbinden Samuel
Stutz Hans
Spring Laura
Arnold Valentin
Galliker-Tönz Gertrud
Heeb Jonas
Estermann Rahel
Özvegyi András
Schaller Riccarda
Howald Simon

Meier Anja
Schuler Josef
Budmiger Marcel